

FAIRE WOCHEN STEIERMARK 2013



FairYoungStyria - Wettbewerb Aktionstage an Schulen Sommersemester 2013 Leitfaden



Das Land
Steiermark

→ Entwicklungszusammenarbeit

Wettbewerb um die kreativsten und wirkungsvollsten FairYoungStyria-Aktionstage

Kurzbeschreibung

Gruppen von Schülern und Schülerinnen, Klassen oder Schulstufen planen und setzen **FairYoungStyria Aktionstage an ihren Schulen** um. Die Schülerinnen und Schüler widmen diese Aktionstage den Themenkreisen **globale Fairness, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit**. Ziel ist es, ein breites Bewusstsein in der gesamten Schule und ihrem erweiterten Umfeld zu fördern, und dass die Schülerinnen und Schüler in ihrem Wirkungskreis zu konkreten Veränderungen beitragen. Insbesondere greifen die FairYoungStyria-Aktionstage die Themen **Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel, Armutsreduktion, Wohlstandsverteilung und Ökologie** auf. Die FairYoungStyria-Aktionstage finden an einem oder mehreren Tagen statt, binden Akteure der Gemeinde ein (z.B. Entwicklungspolitische Mediatheken, Weltläden, EZA-Akteure) und erreichen eine Vielzahl von Menschen. Damit werden die Schulen zu Vorreitern und Leuchttürmen in ihrer Region für ein Mehr/Meer an Fairness und Nachhaltigkeit.



Hintergrund

Die Begeisterung von Schülerinnen und Schülern nützen ...

Globale Fairness, Nachhaltigkeit und Ökologie sind die Themen unserer Zeit. Mit der gestiegenen Wahrnehmung durch die Unmittelbarkeit der neuen Medien und dem damit verbundenen wachsenden Bewusstsein um die Begrenztheit von Ressourcen, der sich zuspitzenden Wohlstandsverteilung und der diversen Krisenherde, ist ein Handlungsbedarf offensichtlich.

Der Fairtrade-Tag in Graz hat immer wieder das große Interesse der Schülerinnen und Schüler an Themen wie Nachhaltigkeit und globaler Fairness gezeigt und angeregt, mit noch stärkerem Engagement mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Um das Missverständnis zu vermeiden, wonach beim „Fairtrade-Tag“ hauptsächlich der Faire Handel Thema sei, wurde nun (zehn Jahre nach dem ersten steirischen Landtagsbeschluss betreffend Förderung des Fairen Handels in der Steiermark) die Bezeichnung in „**FairStyria-Aktionstag(e)**“ geändert. Diese Aktionstage sollen sich nicht nur auf einen zentralen Ort konzentrieren, sondern wie es schon Ziel der Fairen Wochen in den vergangenen Jahren war, als Leuchttürme in den Lebenswelten und damit in den Regionen zur intensiven Bewusstseinsbildung beitragen.

und in den Schulen FairYoungStyria-Aktionstage organisieren ...

Da ja Schulen wichtige Lebensräume darstellen und eine Vielzahl an Menschen erreichen, wollen wir Schülerinnen und Schüler dazu anregen, einen solchen Aktionstag an ihren Schulen zu veranstalten. Bis zum Jahr 2014 – dem 10-jährigem Jubiläum des steirischen Engagements – wollen wir zumindest 30 Schulen erreichen, die in den Fairen Wochen ihre/n FairYoungStyria-Aktionstag(e) veranstalten. Diese Aktionstage werden entweder von kleinen Schülergruppen, Klassen oder Klassenverbänden organisiert und unter der Schirmherrschaft von einem/einer oder mehreren Lehrern/oder Lehrerinnen betreut. An diesem Aktionstag wird zielgerichtet eine Vielzahl an Aktivitäten umgesetzt und ein großes Publikum erreicht. Diese Aktivitäten können vielfältigster Natur sein und von Workshops von Schüler/innen für Schüler/innen über Vorträge für und von Eltern, Workshops mit ExpertInnen und Info-Kampagnen, usw. reichen. Zielsetzung ist es, dass die Kinder und Jugendlichen in ihrem Umfeld nachhaltig Veränderung bewirken, sei es indem sie Bewusstsein und Verhalten verändern, oder vielleicht sogar Strukturen erreichen (z.B. Änderung im Angebot des Schulbuffets, Wahlfach etc.).



der Wettbewerb

Zielsetzung:

Die kreativsten Ideen und besten Umsetzungen sammeln ...

Mit dem FairYoungStyria-Wettbewerb im Sommersemester 2013 wollen wir die kreativsten Schulen finden, die sich mit Themen der (globalen) Fairness, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit an einem oder mehreren FairStyria-Aktionstagen auseinandersetzen und damit möglichst nachhaltige Wirkung erzielen. Schülerinnen und Schüler, Klassen oder Klassenverbände sind dazu eingeladen, unterschiedliche Aktivitäten zu setzen, die möglichst viele Menschen erreichen und wirkungsvoll sind. Der Wettbewerb soll eine Sammlung an Best-Practice-Aktionstagen generieren, die anderen Schulen als Vorbild dienen. Dieser Wettbewerb soll auch aufzeigen, mit welchen Aktivitäten Schulen ihren FairYoungStyria-Aktionstag füllen können.

Zielgruppen: Wer kann teilnehmen ...

- Gruppen von Schülerinnen und Schülern
- Klassen
- Klassenverbände, Schulstufen
jeweils mit der Unterstützung von zumindest einer Lehrerin/einem Lehrer oder einem externen Mentor

Ablauf: Was ist zu tun ...

- Bekanntgabe der Teilnahme am Wettbewerb bis **5. März 2013** (Vorlage beiliegend)
- Einreichung des Kurz-Konzepts bis **30. April 2013** (Vorlage beiliegend)
- Durchführung der/des **FairYoungStyria-Aktionstage/s** im **Mai oder Juni 2013**
- Übermittlung des Abschlussberichts **bis 5. Juli 2013** (Vorlage beiliegend)
- Prämierung der Projekte: **September 2013**



Planungs-Kriterien

Bei der Projektplanung und im Kurzkonzept sollten nachstehende Kriterien berücksichtigt werden. Die Kriterien sind an dieser Stelle nur knapp beschrieben. Die *Dokumentenvorlage für das Kurz-Konzept* findet sich im Anhang.

1) Bezug zu den Themenkreisen Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel, Nachhaltigkeit und Ökologie, Globale Fairness und Gerechtigkeit, Armutsreduktion

Der Aktionstag und die dazugehörigen Aktivitäten haben einen Bezug zu den oben angeführten Themen. Selbstverständlich können Teilaspekte bearbeitet werden, wie zum Beispiel Ernährungssituationen, Wertschöpfungsproblematiken, spezifische Verteilungsfragen, Armut etc. Wichtig ist, dass die bearbeiteten Themen in Bezug zum größeren Kontext gebracht und Zusammenhänge verständlich gemacht werden.

Beispiel: Will man die Wasserversorgung thematisieren, kann man ein Trinkwasserprojekt ausarbeiten. In einer tschechischen Schule wurde ein Workshop geplant und durchgeführt, bei welchem den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedene Aufgaben gestellt wurden. In diesem Zusammenhang wurden Personen zu sechs Kilometer entfernten Wasserquellen geschickt um zu sehen, wie schwierig der Transport von großen Wassermengen bei solch einer Distanz ist. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die einzelnen Themen in einen größeren Kontext gebettet werden und ein klares Verständnis vermittelt wird, welche Bedeutung beispielsweise die Sicherstellung der Wasserversorgung zur Armutsreduktion leistet.

2) Gemeinsames Handeln

Das Einbinden von unterschiedlichen Akteuren und Experten trägt zur Vernetzung und zum Einbringen verschiedener Perspektiven bei, stärkt die Gemeinschaft und bringt bessere Ergebnisse hervor. Das Kriterium gemeinsames Handeln kann durch die folgenden Möglichkeiten erfüllt sein.



a. Einbinden einer Vielzahl von SchülerInnen

Umso mehr SchülerInnen in die Planung und Umsetzung des FairStyria-Aktionstages eingebunden sind, desto besser. Ziel soll es sein so viele Schülerinnen und Schüler in Engagement und Aktion zu versetzen. Am FairStyria-Aktionstag sind sie selbst Akteure (Wissensvermittler) als auch Zielgruppe (Wissensempfänger).

Beispiel: Mehrere Schülerinnen und Schüler eines slowakischen Gymnasiums bereiteten einen Kurzworkshop (eintägig) für eine nahegelegene Volksschule vor. In diesem brachten sie den Schülerinnen und Schülern den Unterschied zwischen fair gehandelten und konventionellen Produkten näher. Danach wurde eine Diskussion geführt und Fragen wurden beantwortet.

b. Einbinden von LehrerInnen

Lehrerinnen und Lehrer sind für ihre Schülerinnen und Schüler wichtige Vorbilder. Dementsprechend ist ihr Handeln und ihr Bewusstsein für Ökologie, Nachhaltigkeit und globale Fairness von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Am FairStyria-Aktionstag unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer beim Gelingen der SchülerInnen-Aktivitäten. Teile des Lehrkörpers sind vielleicht sogar in ihrer Rolle als Wissensempfänger als Zielgruppe angesprochen. Umso mehr LehrerInnen mit Themenbezug im Unterricht auf den Aktionstag vorbereiten, umso wichtiger werden die Anliegen auch von den SchülerInnen genommen.

Beispiel: Eine Klasse arbeitet zum Beispiel mit dem Chemielehrer, der Geschichte und Politische Bildung-Lehrerin und der Geografielehrerin zum Thema Ökologie und Nachhaltigkeit von Spielzeug oder Kleidung. Hier kann zu Themen wie Beschaffung, Produktionsverfahren, Unterschieden in Produktionsbedingungen etc. gearbeitet werden. Am FairStyria Aktionstage organisieren die SchülerInnen einen Kurzworkshop für LehrerInnen, indem sie ihre gesammelten Ergebnisse präsentieren.

c. Einbinden von Eltern

Die Lebenswelt der Kinder wird selbstverständlich maßgeblich durch die Eltern geprägt. Ihr Verhalten, ihre Haltung, ihr Bewusstsein und ihr Denken haben entscheidenden Einfluss auf ihre Kinder. Umso effektiver die Eltern mit den Botschaften des FairStyria-Aktionstages erreicht werden und ihrerseits Verhalten ändern, desto wahrscheinlicher wird sich auch das Bewusstsein der Kinder verändern.

Beispiel: Die Schülerinnen und Schülern bekommen Rechercheaufgaben mit nach Hause, die sie mit den Eltern ausarbeiten sollen. Eine Möglichkeit wäre das Eruiieren der Stromquellen im Elternhaus und die gemeinsame Erstellung einer Übersicht des Stromverbrauchs. In diesem Zusammenhang kann auch ein Plan zum Strom sparen ausgearbeitet werden.

d. Einbinden von mindestens zwei Partnern aus der Gemeinde

Der FairStyria-Aktionstag soll die Schule nach außen hin öffnen und Akteure aus dem Umfeld der Schule einladen an der Gestaltung des Tages mitzuwirken. Für den Wettbewerb zum ersten FairStyria-Aktionstag an Schulen sollten zumindest zwei Partner eingebunden werden. Wenn über die Organisation des FairStyria-Aktionstages hinaus Kooperationen und Partnerschaften entstehen, dann wird das zusätzlich honoriert.

Beispiel: In diesem Zusammenhang können im Unterricht Fragenkataloge für etwaige Organisationen, Kooperationspartner etc. erstellt werden und diese dann besucht werden. Hier bieten sich zum Beispiel Weltläden, Gemeindeämter, Pfarren etc. an. Im Nachhinein kann der Ausflug zusammengefasst, veröffentlicht (lokale Medien) und präsentiert werden.

3) Projektmanagement

Für die Teilnahme am Wettbewerb zum FairStyria-Aktionstag erwarten wir uns ein plan- und zielgerichtetes Vorgehen, das zumindest die folgenden Bausteine beinhalten muss. Bestenfalls werden die folgenden Kriterien als Stufen gesehen, bei denen beginnend auf die Zielformulierung, Aktivitäten und Veranstaltungsbausteine geplant werden, für die in einem weiteren Schritt Zuständigkeiten geklärt werden...

a. Formulierung von Zielen und Wirkungen

Im Kurz-Konzept zum FairStyria-Aktionstag müssen die Ziele der Schülerinnen und Schüler klar beschrieben sein. Zu jedem ausformuliertem Ziel sollte kurz beschrieben sein, welche Auswirkungen zu erwarten sind, wenn ein Ziel tatsächlich erreicht ist.

Beispiel: Ziele können von Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen ausgearbeitet und in der Großgruppe besprochen werden. Als Endprodukt kann ein Katalog entstehen, welcher Ziele und die Auswirkungen der zu erreichenden Ziele enthält. Ziele könnten zum Beispiel sein, ein Medienbericht in der lokalen Zeitung, dass 25% der angebotenen Produkte des Schulbuffets bio- und fairtrade-zertifiziert sind, dass zumindest 50% der Eltern den Aktionstag besuchen, etc.

Zielsetzung	Auswirkung
<i>50% der Eltern besuchen den Aktionstag</i>	<i>Bewusstseinsbildung findet auch bei den Eltern statt</i>

b. Aktivitäten/ Veranstaltungsbausteine

Die Aktivitäten/ Veranstaltungsbausteine werden abgeleitet von den Zielsetzungen bzw. stehen im Einklang mit den formulierten Zielen. Die Veranstaltungsbausteine werden im Kurzkonzept grob beschrieben und lassen nachvollziehen was die Schülerinnen und Schüler konkret vorhaben.

Beispiel: Auch in diesem Zusammenhang kann in Gruppen gearbeitet werden. Kleingruppen können Aktivitäten und Aktionen planen, bei welchen sie selbst denken, dass diese zur Erreichung ihrer gesetzten Ziele beitragen würden.

Auswirkung	Aktivitäten
<i>Bewusstseinsbildung findet auch bei den Eltern statt ...</i>	<ul style="list-style-type: none"> - wir erstellen eine Broschüre über den Aktionstag für die Eltern - am späten Nachmittag führen wir einen Workshop zum Thema Umweltscheidung und Energiesparen durch

c. Aufgabenverteilung

Ein gelingendes Projektmanagement braucht eine Verteilung der Aufgaben und klare Zuständigkeiten. Für den FairStyria-Aktionstag muss klar sein, wer welchen Beitrag zum Gelingen des Tages beiträgt (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Partnerorganisationen).

Beispiel: Die Aufgabenverteilung sollte schon in der Projektplanung einen wichtigen Punkt darstellen. „Wer macht was?/Wer ist wofür zuständig?“ – solche Fragen sollten in den Planungsprozess mit einfließen. Beispielsweise können Arbeitsgruppen bestimmt werden, Kommunikationsbeauftragte eingeteilt und Rechercheteams bestimmt werden.

4) Reflexion und Evaluation

Ein Kriterium das zur Einreichung unbedingt erfüllt sein muss, ist die kurze aber doch aussagekräftige Darstellung wie die Reflexion und die Evaluation des Tages aussehen wird, wobei zwischen Reflexion und Evaluation zu unterscheiden ist.

a) Evaluation

Die Evaluation stellt die konkrete Frage, ob die formulierten Ziele erreicht wurden. Hier soll kurz beschrieben werden, wie die Schülerinnen und Schüler beurteilen werden, ob und wie sie ihre Ziele erreicht haben.

Beispiel: Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppenarbeiten überprüfen, ob sie die von ihnen selbst gesetzten Ziele erreicht haben oder nicht. Hier kann wieder mit verschiedensten Mitteln wie zum Beispiel Stimmungsbildern, Tagesprotokollen, Feedbackbögen etc. gearbeitet werden.

b) Reflexion

Mit Reflexion ist insbesondere die Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen zur Organisation und Durchführung des FairStyria-Aktionstags gemeint. Im Kurz-Konzept wird beschrieben wie die „Organisatorinnen und Organisatoren“ ihre Erfahrungen und Lernerfolge reflektieren werden (z.B. Widmung einer Schulunterrichtseinheit).

Beispiel: Die Reflexion kann zum Beispiel in Form einer anonymen Kartenabfrage vollzogen werden. Schülerinnen und Schüler schreiben ihre Erfahrungen mit dem Projekt auf eine Karte. Danach können die persönlichen Reflexionen in der Gruppe besprochen werden.

5) Nachhaltigkeit

Im Punkt Nachhaltigkeit sollte kurz beschrieben sein, wie der FairStyria-Aktionstag seine „Spuren“ hinterlassen wird, zu welchen langfristigen Veränderungen er beiträgt (z.B. Kooperationen mit EZA-Organisationen, Wahlfach, etc.).

Beispiel: Durch das Einbinden der Öffentlichkeit, verschiedener Organisationen etc., konnten weitere Kooperationen fixiert werden und zu Stande kommen.

Beschäftigt man sich zum Beispiel mit dem Thema Ernährung und Gesundheit, könnte man das Schulbuffet langfristig anpassen.

6) Öffentliche Wahrnehmung

Der abschließende Punkt stellt die Frage welche Bemühungen und Aktivitäten gesetzt werden, damit der FairStyria-Aktionstag in der Öffentlichkeit (Eltern, Umfeld der SchülerInnen, schulnahe Personen, ev. sogar Medien) wahrgenommen wird.

Beispiel: Während die Aktion geplant und durchgeführt wird, können schon neue Medien eingebunden werden. Man könnte die Planungsphase, die Durchführung und die Reflexion zum Beispiel dokumentieren (schriftlich, Film etc.) und im Internet oder Zeitschriften veröffentlichen. Durch die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen, kann man Eltern, Schülerinnen und Schüler und schulnahe Personen erreichen.

Bei Rückfragen zum Wettbewerb kontaktieren Sie bitte:

Mag. Michael Kvas

(0664) 3456 842

michael.kvas@vereinep.at

Verein ep

Glacisstraße 37,

8010 Graz



Maria Elßer-Eibel

(0316) 877-5518 oder (0676) 8666-5518

Land Steiermark – Initiative FairStyria

maria.elsser@stmk.gv.at

A9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen

Burgring 4, 8010 Graz

www.fairstyria.at



Das Land
Steiermark